

Der echte Friede

Lieber Leser, liebe Leserin

Es wird viel von Friede gesprochen. Friedensbewegungen mit ihrer menschlichen Vernunft prägen mehr und mehr auch christliche Kreise. Vor allem «Friedensbewegungen», über welche die Massenmedien viel berichten, haben oft ihren Ursprung im Atheismus und sind schädliche Propaganda gewisser politischer Kreise. Statt Frieden in die Herzen bringen sie ungute Geisterströmungen, Hass, Verbitterung, Unruhe und Zorn in den Menschen. Es gibt nur einen Frieden, der wirklich diesen Ausdruck verdient, nämlich: «Der Friede Gottes...» Von diesem göttlichen Frieden lesen wir in Philipperbrief 4,7:

**«Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft,
bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.»**

Möge dieser von Gott eingegebene Wunsch des Apostels Paulus, der auch unser Segenswunsch für alle Leser dieser Botschaft ist, viele Herzen stärken und erquicken.

Alle Friedensbewegungen ohne den allmächtigen Gott führen zu Streit und Krieg im grossen wie im kleinen. Auch die Friedenswünsche hoher Kirchenführer müssen gründlich geprüft werden, ob wirklich der Friede Gottes gemeint ist. Den Frieden Gottes finden wir nur durch und in Jesus Christus. Gemäss der Bibel, dem Wort Gottes, und bestätigt durch die Geschichte der letzten 2000 Jahre, gibt es gar keinen anderen echten Frieden als denjenigen im Sohn Gottes. Jesus Christus unterscheidet ganz klar den falschen Frieden vom Frieden Gottes, indem Er nach Johannes 14,27 zu Seinen Jüngern sagte: «Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.» Die Welt kann den echten Frieden trotz allen Anstrengungen nicht geben. Jene Politiker, die meinen, ohne den Herrn Jesus Christus den Weltfrieden zu bewirken, leben in einer unbeschreiblichen Selbsttäuschung, der ein schreckliches Erwachen folgen wird. Noch zu keiner Zeit gab es so viele kriegerische Auseinandersetzungen wie in den letzten Jahren. Die Welt steuert katastrophalen Kriegen zu. Aber «euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.» Der Friede Gottes ist uns im Herrn Jesus Christus geschenkt: «Meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt.» Jeder Christ sollte das klare Unterscheidungsvermögen haben, ob es um den Frieden in Jesus Christus geht oder um den viel propagierten «Frieden», wie die Welt ihn sieht und gibt. Die Welt meint niemals den Frieden Gottes, sondern steht unter der Narkose antichristlicher Friedensbewegungen. Wer hierin verstrickt ist, hat den Frieden Gottes in Jesus Christus nicht persönlich erfahren und leistet bewusst Vorschub für Terror und Christenverfolgung.

Uns Gläubigen gilt aber auch die Wegweisung unseres HERRN: «Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.» Den Frieden Gottes empfangen wir nur durch den Glauben an die Erlösung am Kreuz und die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Wer sich zu Ihm von Herzen bekehrt und Ihn vor den Menschen klar bekennt, erlebt Jesaja 53,5: «Die Strafe liegt auf ihm, (auf Jesus Christus), auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.» Der Friede Gottes gehört nach Galater 5 auch zur Frucht des Geistes beim Gläubigen (Gal. 5,22). Bei der Geburt Jesu sangen die himmlischen Heerscharen: «Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens» (Luk. 2,14). Unser Herr Jesus Christus ist der Friedefürst (Jes. 9,5). Es ist unmöglich, den Frieden Gottes zu kennen, wenn ein Mensch den Sohn Gottes nicht als seinen persönlichen Erlöser und Herrn annimmt. Er allein gibt uns stets Seinen Frieden. Für den wirklich Gläubigen ist dies eine tägliche herrliche Glaubenserfahrung. Wem dies fehlt und wer noch in Streit und Zwietracht lebt, muss sich zutiefst beugen und den Sohn Gottes um Seine Gnade und Seinen Frieden bitten. Dann erfüllt sich Seine Verheissung: «Meinen Frieden gebe ich euch.» «Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft.» Die menschliche Vernunft wird heute überbewertet. Was wird den Kindern und jungen Menschen nicht alles an Wissen beigebracht. Wieviel wird im Vergleich dazu unternommen, um gerade den jungen Menschen den Frieden Gottes in Jesus Christus zu bringen? Auch die Theologen werden mehr auf den Verstand geschult als auf die tiefe Herzensgemeinschaft mit dem lebendigen Gott

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu

in Jesus Christus. Das «Christliche Abendland» ist auf einem völlig verkehrten Weg. Wahrhaftige göttliche Werte werden nicht nur vernachlässigt, sondern willentlich mit Füßen getreten. Der gottentfernte Mensch, und allen voran die nur verstandesmässig ausgebildete und ihre Hoffnung auf die Vernunft setzende Akademikerschicht, bringt die Menschheit ins Verderben. Wissenschaft und Technik dienen weit mehr für Krieg als zur Förderung des göttlichen Friedens. Dabei ist der Friede Gottes weit höher, wichtiger und wertvoller als alle Vernunft. Schaut Gott wohl noch lange diesem bösen Treiben der Menschen zu? Bald bricht ein schreckliches Gericht Gottes über die Menschheit herein, viel ärger als die beiden Weltkriege und die Kriege mit viel Morden seither. Nur die Umkehr der grossen Massen zum Sohn Gottes bewahrt vor dem Zorn Gottes und ist die einzige Möglichkeit, damit der Friede Gottes über die menschliche Vernunft gestellt wird. Auch die Medizin täte gut, anstatt ihre ganze Hoffnung auf die vielen teuren chemischen Medikamente zu setzen, dem Menschen auch den Weg zum Frieden Gottes, ja die Heilung durch die Wunden Jesu Christi (Jes. 53,5) zu zeigen. Doch auch hier kann nur das gegeben werden, was der Mensch selber von Gott angenommen und empfangen hat. Jeder gläubige Christ sollte vermehrt die Notwendigkeit der richtigen Bewahrung des Friedens Gottes erkennen und anstreben.

as beginnt in der Erziehung unserer Kinder. Legen wir mehr Wert auf die schulischen Leistungen (Vernunft und Verstand) oder auf das geistliche Wachstum durch das Wort Gottes? Unser Textwort in Phil. 4,7 richtet sich an uns Gläubige: «Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.» Der Friede Gottes hat für den bibelgläubigen Christen bewahrende Wirkung. Unsere Herzenseinstellung, geprägt durch den Frieden Gottes, wird von unseren nächsten Mitmenschen wahrgenommen. Klatsch-, Kritik- und Streitsucht, verbunden mit aller Bosheit, sollten beim erlösten Menschen nicht mehr vorkommen oder zumindest seltene Ausnahme sein. Der Friede Gottes bewahrt uns vor bösen Mächten, die unsere Herzen und Sinne erregen. Niemand sei aber erstaunt, dass Unfriede ein Herz regiert, wenn Fernsehen, Radio und Klatschpresse täglich vorhältlos konsumiert werden und das Lesen der Bibel bestenfalls als Pflichtlektüre rasch erledigt oder gar oft vergessen wird. Wer im Herrn Jesus Christus lebt, hat einen Hunger nach dem Lesen der Bibel und bekommt einen inneren Abscheu gegenüber den meistens in unbemerkbarer Dosis vorgetragenen Lügen vieler Massenmedien. Unser Herr Jesus Christus gibt uns nicht wie die Welt Böses und Zerstörendes, sondern Seinen Frieden, den Frieden Gottes, den bewahrenden Frieden Gottes. Wir brauchen den Frieden Gottes täglich, sonst hat der Feind über uns Sieg. Aber unser Herr Jesus Christus ist Sieger und lebt!

«Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus! Darum, meine lieben Brüder (und Schwestern), seid fest, unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, weil ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn» (1. Kor. 15,57-58). Wer unter der Bewahrung durch den Frieden Gottes in Jesus Christus lebt, weiss, dass «eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn»! In dem Masse, wie der Friede Gottes unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus bewahrt, nehmen wir zu im Werk des HERRN, d.h. wir stellen unser Leben ganz in den Dienst unseres bald wiederkommenden HERRN. Gerade in der Endzeit, wo viele falsche Propheten aufstehen und die Verfolgung der Gläubigen zusehends zunimmt, wollen wir unsern Herrn Jesus Christus als Friedefürst allen Menschen verkündigen und in unseren Herzen regieren lassen. Nur so können wir fest und unerschütterlich in Ihm bleiben; denn aus Seiner Fülle nehmen wir Gnade um Gnade (Joh. 1,16) und weisen bewusst das Böse der Welt zurück.

Lasst uns stille werden zum Gebet: «Herr Jesus Christus, Du hast am Kreuz von Golgatha eine vollkommene Erlösung vollbracht und alle Feindesmächte, alle Mächte von Unfriede, Kritiksucht, Hass, Sünde und Tod besiegt. Wir preisen Dich, dass wir in Dir den echten Frieden, den Frieden Gottes haben dürfen. HERR, Du siehst, wieviel Unfriede auch in christlichen Gemeinden, Ehen, Familien und Werken ist. HERR, erbarme Dich und schenke Busse und Umkehr. Du kennst auch das Herz jener Leserin, jenes Lesers, das unruhig, friedlos, hin und her geworfen und von Angst getrieben ist. Wirke Du klare Entscheidungen für Dich und völlige Lebensübergaben. Lass uns lebendige Zeugen sein für Dich und das Evangelium, die Botschaft des Friedens, vielen Menschen bringen. HERR, segne jeden Leser und jede Leserin. Amen.»

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu